

Weg legten, als der ganze Westen zur Wiedergewinnung des Heiligen Landes durch ihr Gebiet zu Wasser und zu Land zog, davon sind die Bücher voll, und noch in letzter Zeit haben sie gegen die Türken vorrückende Gläubige mit vergiftetem Brot und Wasser getötet. An jedem Sonntag aber exkommunizieren sie in ihren Kirchlein den Papst, die Stadt Rom und die Geistlichkeit samt allem katholischen Volk. (Zu diesem Thema vgl. u.a. I, 176, 350, II, 362, 504.)

0992

0990

0996

Als nun die Zeit unserer Abreise von Candia herankam, besuchten wir die Kirche des Hl. Titus um Ablass und um die Reliquien der Heiligen zu besichtigen. So halten es ja die Pilger an jedem Ort, daß sie als erstes und als letztes in die Kirchen gehen, um Ablass zu erhalten. In dieser Kirche ist das Haupt des Apostels Titus, des Schülers von Paulus und Erzbischofs von Kreta, ferner ein Arm von St. Effrem, eines alten griechischen Kirchenlehrers, und das Haupt der heiligen Jungfrau Barbara. Ich glaube, daß es mehrere Jungfrauen dieses Namens gegeben hat, weil ich mehrmals ein Haupt gesehen habe, das der Hl. Barbara zugeschrieben wird. Wir sahen noch andere Reliquien, die wir verehrten, die ich aber übergehe.

0986

1001

0981

1041

#### Die Reliquien auf Rhodus (Forts. von oben S. 265).

0941

Im Vorangegangenen habe ich unterlassen, von den wichtigsten Reliquien der Rhodier zu berichten, die ich mehrmals besichtigte. Jetzt ist Gelegenheit, dies nachzuholen. Als erstes ist dort ein ehernes Kreuz, das aus jenem Becken gegossen ist, mit dem Christus seinen Jüngern die Füße wusch, und man erzählt, daß dieses Kreuz, <III, 288> wenn man es in Wachs eindrückt, die Wellen bändigt und die Stürme besänftigt. Dann befinden sich da zwei Dornen aus der Krone unseres Herrn Jesus Christus, von denen der eine auf der Burg, der andere in der Kirche St. Johannis aufbewahrt wird, und es wurde uns versichert, daß der eine, nämlich der auf der Burg, alljährlich am Karfreitag eine Blume hervorbringt, die man deutlich sehen könne. Ferner wird dort einer von den dreißig Silberlingen aufbewahrt und sogar gezeigt, um die Judas den Herrn an die Juden verkaufte und um die diese dann den Blutacker (agrum Akeldama) als Begräbnisplatz für die Fremden kauften nach Matthäus 26. Wie diese Silbermünze von Rhodus aussieht, steht oben I, 426. Weitere Reliquien sind dort: Das Haupt der Hl. Jungfrau Philomela und ein nicht geringes Stück vom Holz des heiligen Kreuzes, dann ein Arm des Märtyrers St. Georg, des Blasius, des Protomärtyrers St. Stephanus, des Apostels Thomas und des Bischofs Leodegar, das Haupt der Märtyrerjungfrau St. Euphemia, des Bischofs St. Polykarp und einer von den Elftausend Jungfrauen, eine Hand von St. Clara und von St. Anna, der Mutter Mariä, der linke Arm samt der Hand der berühmten Jungfrau St. Katharina, der nur an ihrem Fest auf der Burg in der Kapelle des Inselherrn ausgestellt wird. Aber auch die Mönche vom Katharinenkloster zeigen die im Grab der Jungfrau verwahrte linke Hand, siehe oben II, 491. Wem zu glauben ist, das mag ein kluger Mann entscheiden.

1091

0891

0491

Ende

Anfang

Wenn aber alle die genannten Reliquien gezeigt sind, dann wird man als letztes mit größter Ehrfurcht vor den kostbarsten Schatz geführt, den rechten Arm des heiligsten Vorläufers des Herrn, Johannes des Täufers, mit der Hand und dem ausgestreckten Zeigefinger, mit dem er der Welt den Sohn Gottes gewiesen hatte mit den Worten: Siehe, das ist das Lamm Gottes, welches der Welt Sünde trägt, dieser ists, von dem ich euch gesagt habe: der nach mir kommt, ist vor mir gewesen, des ich nicht wert bin, daß ich seine Schuhriemen auflöse, siehe, das ist Gottes Sohn (Joh. 1). Damit steht der allerseligste Täufer Johannes allen Propheten voran, daß er gepriesen werden kann: die übrigen weissagten nur aus ahnungsvollem Herzen,